

Begründung:

Auf den als Anlage beigefügten Antrag der FDP-Fraktion vom 02.03.2020 wird verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung nimmt nach Abstimmung mit der Stadtverkehr Emden GmbH wie folgt Stellung:

Die FDP-Fraktion hat mit ihrem Antrag vom 02.03.2020 eine Abschaffung des Rufbusverkehrs von und nach Petkum gefordert. In der Beschlussvorlage 17/1404 vom STU am 18.05.2020 wurde dargestellt, dass eine Umwandlung des Rufbusverkehrs in einen festen Linienbusverkehr zu einem Mehraufwand von ca. 10.000 km p.a. führen würde, was eine Überschreitung der zulässigen Verkehrsleistungsanpassung im Rahmen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags zur Folge hätte. Der Antrag wurde daraufhin zurückgezogen.

Mit dem Antrag der FDP-Fraktion vom 28.05.2020 soll nun erneut überprüft werden, ob der Stadtverkehr von und nach Petkum statt im Rufbusverkehr zukünftig im Linienbusverkehr durchgeführt werden kann, sofern andere Streckenfahrten entsprechend reduziert werden. Darüber hinaus sollen dazu Fahrgastzahlen in der nächsten Sitzung des STU vorgestellt werden.

Im aktuellen Fahrplan bestehen wochentags zwischen Petkum und dem ZOB bis zu 35 Fahrten in jeder Fahrtrichtung, inklusive dem Schülerverkehr als Linie und den Fahrten der Weser-Ems-Bus GmbH. Lediglich 11 davon sind sogenannte Rufbusverbindungen. Bei einem Stadtteil mit 1080 Einwohnern (Stand 05.06.2020) ist damit durch das derzeitige Angebot eine mehr als ausreichende Bedienungsqualität vorhanden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass stadtauswärts kein Rufbus bestellt werden muss. Der Fahrgast muss lediglich dem Fahrer beim Einstieg mitteilen, dass er nach Petkum fahren möchte.

Die Fahrplananpassungen zum 05.10.2019 wurden seitens der SVE in verschiedenen Ausschüssen, den Fraktionen und allen Beteiligten vorgestellt und mit diesen umfänglich diskutiert. Final wurde dem Konzept im Rat einstimmig zugestimmt.

Am 20.02.2020 hat die SVE gemäß dem Ratsbeschluss im STU-Ausschuss einen umfassenden Bericht über die Verkehrsentwicklung der einzelnen Linien für 2019 vorgelegt. Dort wurde seitens der SVE vorgeschlagen, dass man ein Jahr ohne weitere wesentliche Änderungen fahren möchte, um dann eventuell weitere sinnvolle Anpassungen auf Grund von noch aussagefähigeren Verkehrsdaten und Erkenntnissen aus Kundenbedürfnissen vorzuschlagen. Diesem Vorschlag wurde seitens des Ausschusses zugestimmt.

Erneut Fahrgastzahlen vorzulegen, ist insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Corona-Krise nicht zielführend. So sind die Fahrgastzahlen im ÖPNV bundesweit teilweise um mehr als 60 % zurückgegangen. Die SVE hat mit Beginn der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Schließung der Schulen den Fahrplan auf den Ferienfahrplan umgestellt und mit sukzessiver Schulöffnung lediglich einige Schulfahrten hinzugefügt. Aktuell werden die Personenanwärter der Buszüge aufgrund des geringen Fahrgastaufkommens nicht eingesetzt. Eine Erholung der Fahrgastzahlen zeichnet sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht ab.

Da das Ausmaß von der Dauer dieser Krise und dem Grad der Zurückgewinnung der verunsicherten Kunden abhängt, lassen sich derzeit die weiteren Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung des Stadtverkehrs Emden nicht mit ausreichender Sicherheit quantifizieren. Die SVE geht derzeit davon aus, dass sie voraussichtlich mindestens bis Ende der Sommerferien, wahrscheinlich aber eher bis Ende des Jahres 2020 diesen reduzierten Fahrplan beibehalten wird.

Sollte sich auch Anfang 2021 keine Besserung der Fahrgastzahlen einstellen, wird die SVE aus wirtschaftlichen Gründen deutliche Fahrplanreduzierungen, die alle Linien betreffen werden, vorschlagen.

Die Überlegungen der Antragstellerin, die Anzahl der Fahrten zum jetzigen Zeitpunkt auf einzelnen Linien noch weiter zu verdichten, ist vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den ÖPNV aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu rechtfertigen.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine.